

Pflege (dual) B.Sc.

Modulübersicht / idealtypischer Studienverlaufsplan

Anlage 4: Modulübersicht (à ggf. Anlage 4: Studienstrukturplan)

180 CP ausbildungsintegrierender dualer Pflegestudiengang^{1,2}

FS	Berufsfachschule		Integrierende Module	Hochschule				CP	
	Berufsfachschulische Module			Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)					
1	Professionelles Pflegehandeln I	Orientierungseinsatz	Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren Präsenz/Selbststudium: 50/50 6 CP	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens Präsenz/Selbststudium: 30/70 2 SWS/3 CP/30 h Präsenz					21
2	Professionelles Pflegehandeln II	Ambulante Pflege	9 CP 4 SWS/6 CP/90h Präsenz	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden Präsenz/Selbststudium: 30/70 2 SWS/3 CP/30 h Präsenz					21
3	Professionelles Pflegehandeln III	Stationäre Langzeitpflege	9 CP Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I Präsenz/Selbststudium: 50/50	Team und Rolle Präsenz/Selbststudium: 30/70 2 SWS/3 CP/30 h Präsenz					21
4	Professionelles Pflegehandeln IV	Akutpflege und Pädiatrie	9 CP 4 SWS/6 CP/90h Präsenz	Professional Leadership Präsenz/Selbststudium: 30/70 2 SWS/3 CP/30 h Präsenz					21
5	Professionelles Pflegehandeln V	Psychiatrische und intensivmedizinischer Versorgungsbereich	9 CP Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II Präsenz/Selbststudium: 50/50 2 SWS/3 CP/45h Präsenz	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I Präsenz/Selbststudium: 30/70 2 SWS/3 CP/30 h Präsenz					18
6	Professionelles Pflegehandeln VI	Vertiefungseinsatz	9 CP Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen Präsenz/Selbststudium: 30/70 2 SWS/3 CP/30 h Präsenz	Individuelles Profilstudium (HAWK plus) Präsenz/Selbststudium: 30/70 4 SWS/6 CP/60h Präsenz	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting Präsenz/Selbststudium: 30/70 2 SWS/3 CP/30 h Präsenz	Management und professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen	Pflege im Spannungsfeld Praxis und Wissenschaft Präsenz/Selbststudium: 30/70 4 SWS/6 CP/60h Präsenz	Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens Präsenz/Selbststudium: 30/70 2 SWS/3 CP/30h Präsenz	Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse Präsenz/Selbststudium: 30/70 4 SWS/6 CP/60h Präsenz
7			 Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung Präsenz/Selbststudium: 30/70 2 SWS/3 CP/30 h Präsenz	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II Präsenz/Selbststudium: 30/70 2 SWS/3 CP/30 h Präsenz			Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen Präsenz/Selbststudium: 30/70 4 SWS/6 CP/60h Präsenz	Bachelormodul 2 SWS/15 CP/150h Präsenz	30
8									30
	CP	36	54	15	21	9	3	6	180

¹ Die staatliche Prüfung erfolgt im sechsten Semester. Nach erfolgreichem Abschluss werden berufsfachschulische Leistungen im Umfang von 90 CP angerechnet.

² Für die berufsfachschulischen Module inklusiver der praktischen Module ist keine Selbstlernzeit vorgesehen. Selbstlernzeit fällt nur für Module der Hochschule bzw. IL-Module an.

Pflege (dual) - B.Sc.						
Module und zugehörige Lernbereiche	Semester	Prüfungsformen	Studentischer Arbeitsumfang (in Zeitstunden)		ECTS-Punkte	Modulbeauftragte
			Kontaktzeit / Praktikum	Selbststudium (Stunden)		
910-T-I Professionelles Pflegehandeln I	1	Divers - wird durch die Berufsfachschule erbracht		180	6	BFS
Professionelles Pflegehandeln II	1		60	120		
910-T-II Professionelles Pflegehandeln II	2	Divers - wird durch die Berufsfachschule erbracht		180	6	BFS
Professionelles Pflegehandeln II	2		60	120		
910-T-III Professionelles Pflegehandeln III	3	Divers - wird durch die Berufsfachschule erbracht		180	6	BFS
Professionelles Pflegehandeln III	3		60	120		
910-T-IV Professionelles Pflegehandeln IV	4	Divers - wird durch die Berufsfachschule erbracht		180	6	BFS
Professionelles Pflegehandeln IV	4		60	120		
910-T-V Professionelles Pflegehandeln V	5	Divers - wird durch die Berufsfachschule erbracht		180	6	BFS
Professionelles Pflegehandeln V	5		60	120		
910-T-VI Professionelles Pflegehandeln VI	6	Divers - wird durch die Berufsfachschule erbracht		180	6	BFS
Professionelles Pflegehandeln VI	6		60	120		
910-P-I Orientierungseinsatz	1	Divers - gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe		270	9	BFS
Orientierungseinsatz	1		90	180		
910-P-II Ambulante Pflege	2	Divers - gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe		270	9	BFS
Ambulante Pflege	2		90	180		
910-P-III Stationäre Langzeitpflege	3	Divers - gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe		270	9	BFS
Stationäre Langzeitpflege	3		90	180		
910-P-IV Akutpflege und Pädiatrie	4	Divers - gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe		270	9	BFS
Akutpflege und Pädiatrie	4		90	180		
910-P-V Psychiatrie und Intensivmedizinischer Versorgungsbereich	5	Divers - gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe		270	9	BFS
Psychiatrie und Intensivmedizinischer Versorgungsbereich	5		90	180		
910-P-VI Vertiefungseinsatz	6	Divers - gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe		270	9	BFS
Vertiefungseinsatz	6		90	180		
1110 Pflegeerfahrungen reflektieren - verständigungsorientiert kommunizieren	1	Rollentraining / Fallstudie		180	6	Lulza Oliveira Beltrame, M.Sc.
Pflegeerfahrungen reflektieren - verständigungsorientiert kommunizieren	1		45	45		
Pflegeerfahrungen reflektieren - verständigungsorientiert kommunizieren	2	Rollentraining/Fallstudie		45		
1120 Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I	3	Hausaufgabe		180	6	Prof. Dr. Shlney Franz
Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege Ia	3		45	45		
Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege Ib	4	Hausaufgabe		45		
1130 Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II	6	Referat		90	3	Prof. Dr. Björn Sellemann
Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege IIa	6		45	45		
2110 Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten	7	mündliche Prüfung		90	3	Prof. Dr. Björn Sellemann
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten	7		30	60		
2120 Pflege im Spannungsfeld Praxis und Wissenschaft	7	Projektarbeit		180	6	Prof. Dr. Shlney Franz
Pflege im Spannungsfeld Praxis und Wissenschaft	7		60	120		
2130 Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse	7	Konzeptentwicklung		180	6	Franziska Koch, M.Ed.
Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse	7		60	120		
2140 Management und professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen	7	Fallstudie		180	6	Franziska Koch, M.Ed.
Management in Gesundheitseinrichtungen	7		30	60		
Professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen	8	Fallstudie		30		
2150 Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen	8	mündliche Prüfung		180	6	Franziska Koch, M.Ed.
Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen	8		60	120		
2160 Bachelormodul	8	Beachelorthesis und Bachelorkolloquium		450	15	Prof. Dr. Juliane Leinweber
Begleitseminar, Bachelorarbeit und Kolloquium	8		150	300		
3010 Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitsens	1	Excerpt		90	3	Prof. Dr. Sven Stadtmüller
Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitsens	1		30	60		
3020 Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden	2	Exposé / Klausur 1,5		90	3	Prof. Dr. Sven Stadtmüller
Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden	2		30	60		
3030 Team und Rolle	3		Schriftliche Selbstreflexion	90	3	Prof. Dr. Shlney Franz
Team und Rolle	3			30		
3040 Professional Leadership	4	Fallstudie		90	3	Prof. Dr. Jan Tietmeyer
Professional Leadership	4			30		
3050 Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I	5	diverse		90	3	Dr. Christin Scheider
Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I	5			30		
3060 Individuelles Profilstudium (HAWK plus)	7	diverse		180	6	Prof. Dr. Katja Scholz-Bürg
Individuelles Profilstudium	7			30		
Individuelles Profilstudium	7			30		
3070 Technologien in der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen	7	Konzeptentwicklung		90	3	Prof. Dr. Björn Sellemann
Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen	7			30		
3080 Patientenzentrierte Versorgung im Interprofessionellen Setting	7	Projektarbeit		90	3	Prof. Dr. Juliane Leinweber
Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting	7			30		
3090 Technologien in der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung	8	Poster		90	3	Prof. Dr. Juliane Leinweber
Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung	8			30		
3100 Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II	8	diverse		90	3	Dr. Christin Scheider
Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II	8			30		

910-T-I BFS Theoriemodul - Professionelles Pflegehandeln I

Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
1	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 180 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Bearbeitung von Handlungssituationen mit ausgewählten Verfahren unterrichtlichen Handelns	Berufsfachschule	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

Auf der Grundlage von Theorien und Modellen der Pflege lernen die Studierenden den Pflegeprozesse als Umsetzungsinstrument kennen. Erste pflegerische Interventionen zur Körperpflege, Bewegung, Ernährung und Ausscheidung mit ihren Bezugswissenschaften werden inhaltlich erarbeitet. Die pflegerische Interventionen werden in Skills Lab geübt.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- kennen ausgewählte Pflegetheorien und -modelle und ihre Grundannahmen
- kennen die Phasen des Pflegeprozesses
- kennen Systeme der Pflegedokumentation
- verstehen die Bedeutung von Pflegedokumentation
- wissen und verstehen grundlegende humanbiologische und pathologische Zusammenhänge in Bezug auf die pflegerischen Inhalte dieses Moduls
- verstehen die Bedeutung der Körperpflege für die Gesundheit
- können Haut- und Körperpflege ressourcenorientiert bei Menschen aller Altersgruppen unter Beachtung des Schamgefühls und hygienischer Standards durchführen
- verstehen die Bedeutung von Bewegung für die Gesunderhaltung
- wissen, wie sie die Bewegung bei Menschen aller Altersgruppen fördern, unterstützen und sichern können.
- kennen die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit
- können Ernährungsdefizite bei Menschen aller Altersgruppen einschätzen und beschreiben
- können Unterstützung bei der Ernährung ressourcenorientiert leisten und Defizite ausgleichen
- können Ausscheidungsvorgänge mit Hilfsmitteln unterstützen

Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Pflegetheorien / Pflegemodelle (CE 01) - Pflegeprozess (CE01) - Grundversorgung Kind und Erwachsener - Körperpflege (CE 02) - Grundversorgung Kind und Erwachsener – Ausscheiden (CE 02) - Mobilität sicher und präventiv gestalten (CE 02) - Ernährungssituation beachten (CE 02) - Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Professionalles Pflegehandeln I	0

910-T-II BFS Theoriemodul - Professionelles Pflegehandeln II					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang In Stunden (h)
2	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 180 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Bearbeitung von Handlungssituationen mit ausgewählten Verfahren unterrichtlichen Handelns	Berufsfachschule	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung
In diesem Modul lernen die Studierenden die Versorgungskontexte des chirurgischen und ambulanten Bereichs kennen und beispielhaft die Versorgung von Menschen mit Parkinsonerkrankung. Sie vertiefen kommunikative und anleitende Fähigkeiten und lernen eigene Belastungssituationen zu bearbeiten. Sie bauen ihr Wissen zu Bezugswissenschaften auf und beschäftigen sich grundlegend mit Qualitätssicherung.

Lernergebnisse
Die Studierenden,
- vertiefen ihre Gesprächsführung und spezifizieren ihr Beratungswissen
- wenden den Pflegeprozess bei Menschen mit chirurgischen Versorgungsbedarfen an und kennen hier geforderte Pflegeinterventionen
- wissen und verstehen grundlegende humanbiologische und pathologische Zusammenhänge in Bezug auf die pflegerischen Inhalte dieses Moduls
- kennen die besonderen Hygienestandards
- kennen die besonderen Pflegebedarfe und pflegerische Interventionen von Menschen mit Parkinson-Erkrankung.
- kennen die besonderen Bedarfe bei Menschen mit schwerwiegenden chronischen Erkrankungen
- eignen sich Kenntnisse über besondere Bedarfe am Lebensende und palliative Versorgungskonzepte an
- setzen sich mit eigenen Belastungssituationen im Kontext dieser Patient*innengruppen auseinander
- kennen Versorgungskonzepte (insbesondere integrierte Versorgung) und verstehen deren Besonderheiten
- integrieren grundlegende Anforderungen zur internen und externen Qualitätssicherung in ihr unmittelbares Pflegehandeln
- kennen qualitätssichernde Instrumente wie insbesondere evidenzbasierte Leitlinien und Standards
- verfügen über grundlegendes Wissen zu Konzepten und Leitlinien für eine ökonomische und ökologische Gestaltung der Einrichtung

Lerninhalte

Chirurgische Pflege (52) CE 05

- einfache Wunden / Verbandswechsel; akuter Schmerz / Schmerzerfassung; prä- und postoperative Pflege – Drainagen

Qualitätsmanagement (10) CE 05

- Expertenstandard; Pflegestandards; Pflegediagnosen; Fehlermanagement, QM-System; Beschwerdemanagement; Dokumentation

Unterstützung in der Lebensgestaltung bei Parkinson (34) CE 09

- Krankheitsbild Diagnostik Therapie Pharmakologie; Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht; Case Management; Interdisziplinäre Zusammenarbeit; Soziale Isolation

Ambulante Pflege - Basics (34) CE 09

- Organisation häuslicher Pflegeanlässe; Pflegebedürftige im Privathaushalt; Finanzierung häuslicher Pflege; Dokumentation in der ambulanten Pflege; Qualitätsprüfungen in der ambulanten Pflege

Krise: Erste Erfahrungen mit Tod und Sterben (50) CE 08

- Auseinandersetzung mit Sterben und Tod; Versorgung Sterbender; Todeszeichen; Kommunikation mit Sterbenden und An- und Zugehörigen; Umgang mit Trauer und Tod

- Krankheitslehre

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Professionelles Pflegehandeln II	0

910-T-III BFS Theoriemodul - Professionelles Pflegehandeln III					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
3	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 180 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Bearbeitung von Handlungssituationen mit ausgewählten Verfahren unterrichtlichen Handelns	Berufsfachschule	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

In diesem Modul lernen die Studierenden die speziellen Pflegebedarfe von alten Menschen im Heim und Säuglingen, Kindern und Jugendlichen kennen. Sie beschäftigen sich mit Familiensystemen und deren Sorgefähigkeiten, aber auch mit Defiziten und Überforderungen. Gesellschaftliche Unterstützungssysteme, deren Finanzierung und Möglichkeiten der Inanspruchnahme werden ebenfalls dargestellt. Zudem wird die Prävention von nosokomialen Infektionen als Herausforderung in gemeinschaftlichen Versorgungseinrichtungen thematisiert.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- vertiefen ihr Wissen zum Pflegeprozesse um die Pflegebedarfe alter Menschen im Heim und um die Pflegebedarfe von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen
- erweitern ihr Wissen in den Humanbiologischen Grundlagen und Krankheitslehre um geriatrisch und pädiatrische Inhalte
- setzen sich mit der Bedeutung familiärer Systeme für die Versorgung beider Personengruppen auseinander
- identifizieren Ressourcen in der Lebens- und Entwicklungsgestaltung des zu pflegenden Menschen
- verfügen über grundlegendes Wissen zu familiären Systemen und sozialen Netzwerken und schätzen deren Bedeutung für eine gelingende Zusammenarbeit mit dem professionellen Pflegesystem ein
- verfügen über grundlegendes Wissen zu rechtlichen Zuständigkeiten und unterschiedlichen Abrechnungssystemen für stationäre, teilstationäre und ambulante Pflegesektoren
- identifizieren die Potenziale freiwilligen Engagements in verschiedenen Versorgungskontexten
- lernen interdisziplinären Zusammenarbeit in der Versorgung und Behandlung kennen und identifizieren Probleme an institutionellen Schnittstellen
- vertiefen ihre Hygienewissen um die besonderen Aspekte nosokomialer Infektionen und tragen zur Verhinderung bei

Lerninhalte
- Stationäre Langzeitpflege (38) CE 09
- Sinnesbeeinträchtigungen im Alter (10) CE 09
- Im Pflegeheim leben (34) CE09
- Nosokomiale Infektionen
- Handlungsfeld: Pflege bei Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen (10) CE 10
- Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie
- Krankheitslehre

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Professionelles Pflegehandeln III	0

910-T-IV BFS Theoriemodul - Professionelles Pflegehandeln IV					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
4	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 180 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Bearbeitung von Handlungssituationen mit ausgewählten Verfahren unterrichtlichen Handelns	Berufsfachschule	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

In diesem Modul lernen die Studierenden in exemplarischen Handlungssituationen den Pflegeprozess von Menschen mit Atemwegs – und Krebserkrankungen unter Anleitung zu planen und zu gestalten. Sie lernen die Möglichkeiten der Rehabilitation bei bleibender Behinderung im Kindesalter kennen, beschäftigen sich mit Berufsgruppen und familiären Unterstützungsmöglichkeiten in der Rehabilitation. Weiterhin setzen sich die Studierenden auch tiefgehend mit Phänomenen auseinander, die sich in der Begleitung von Menschen in kritischen Lebenssituationen zeigen.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse zum Pflegeprozess um besondere Pflegebedarfe bei Menschen mit Atemwegerkrankungen, Menschen mit Krebserkrankungen, bei schwerstkranken Kindern und bei kranken Neugeborenen und Säuglingen
- wissen und verstehen grundlegende humanbiologische und pathologische Zusammenhänge in Bezug auf die pflegerischen Inhalte dieses Moduls
- kennen rehabilitative Versorgungskonzepte
- vertiefen und erweitern ihr Wissen und Verstehen um interdisziplinäre Zusammenarbeit
- können ihre Rolle im Versorgungs- / Behandlungsprozess definieren und abgrenzen
- übertragen Hygieneregeln situationsgerecht
- erweitern und vertiefen ihr Beratungswissen und ihre Beratungshaltung um Fachexpertise für die Versorgung obengenannter Personengruppen
- setzen sich mit eigenen Erfahrungen, Emotionen und Belastungen in kritischen Lebenslagen auseinander
- analysieren die Weiterentwicklung ihres Pflegewissens auf der Basis von Standards, Leitlinien, Versorgungskonzepten und wissenschaftlichen Studien

Lerninhalte
- Pflege bei Menschen mit Atemwegserkrankungen (24) CE 05
- onkologische Pflege bei Menschen mit Mamma-Ca / Onkologie (44) CE 08
- Pflege bei lebenslimitierender Erkrankung (Palliativ Care
- 42) CE 08
- Pflege kranker Neugeborenen und Säuglingen (50) CE 10
- Rehabilitation bei Kindern – infantile Zerebralparese (20) CE 07
- Pflege bei psychischen Störungen
- Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie
- Krankheitslehre

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Professionelles Pflegehandeln IV	0

910-T-V BFS Theoriemodul - Professionelles Pflegehandeln V					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
5	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 180 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Bearbeitung von Handlungssituationen mit ausgewählten Verfahren unterrichtlichen Handelns	Berufsfachschule	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

In diesem Modul lernen die Studierenden den Pflegeprozess bei Menschen mit erheblichem Pflegebedarf und in instabilen Krankheitssituationen unter Anleitung zu planen und zu gestalten. Sie setzen sich exemplarisch mit frührehabilitativen Konzepten auseinander. Sie entwickeln eine pflegerische Haltung zur Versorgung von Jugendlichen mit Verhaltensstörungen in der Psychiatrie.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- erweitern ihre Kenntnisse um den speziellen Pflegebedarf von Menschen mit Herz-Kreislauferkrankungen, mit Magen-Darm-Erkrankungen und nach Apoplex
- wissen und verstehen grundlegende humanbiologische und pathologische Zusammenhänge in Bezug auf die pflegerischen Inhalte dieses Moduls
- vertiefen ihre Kenntnisse zu Rehabilitation um geriatrische Rehabilitation
- können Mutter und Kind durch spezielle Risikosituation einer Frühgeburt pflegerisch begleiten
- erweitern ihre Kenntnisse in der psychiatrischen Pflege um jugendliche Verhaltensstörungen mit Krankheitswert.
- kennen das Vorgehen bei einer Reanimation und wenden die Regeln in Übungssituationen an
- vertiefen und erweitern ihr Beratungs- und Anleitungswissen
- wenden den Pflegeprozess adressatengerecht selbstständig an
- erweitern ihr Wissen zum Pflegeprozess um das Entlassungsmanagement
- wenden Qualitätsstandards selbstständig an

Lerninhalte

- Menschen mit Herz- Kreislauferkrankungen pflegen (24) CE 05
- Notfall Myokardinfarkt (30 + 6) CE 06
- Menschen mit Erkrankungen des Verdauungstraktes pflegen (30) CE 05
- Rehabilitation alter Menschen am Beispiel Apoplex (40) CE 07
- Gestörte Schwangerschaft – Frühgeburt / Betreuung Frühgeborener (20) CE 10
- Auf jugendliche Verhaltensstörungen eingehen (22) CE 11
- Ängste und Zwänge mit Beginn im Kindesalter verstehen (10) CE 11
- Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie
- Krankheitslehre

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Professionelles Pflegehandeln V	0

910-T-VI BFS Theoriemodul - Professionelles Pflegehandeln VI					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
6	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 180 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Bearbeitung von Handlungssituationen mit ausgewählten Verfahren unterrichtlichen Handelns	Berufsfachschule	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

In diesem Modul lernen die Studierenden den Pflegeprozess bei Menschen mit einem hohen Pflegebedarf und in kritischen Situationen eigenverantwortlich anzuwenden. Dabei nutzen sie auch die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- wenden den Pflegeprozess in komplexe Pflegesituationen an
- planen die Pflege in akuten Situationen und bei chronisch Kranken auch in der tertiären Prävention
- wissen und verstehen grundlegende humanbiologische und pathologische Zusammenhänge in Bezug auf die pflegerischen Inhalte dieses Moduls
- beziehen kulturelle Bedürfnisse in den Pflegeprozess ein
- führen Notfallmaßnahmen bis zum Eintreffen des Arztes eigenständig durch
- erweitern ihre Beratungs- und Anleitungsfähigkeit (versorgungs-) bereichsübergreifend
- arbeiten mit der eigenen und anderen Berufsgruppen, wie auch mit An- und Zugehörigen konstruktiv zusammen und argumentieren professionell
- kennen kommunale Versorgungskonzepte
- setzen sich mit komplexen ethischen Fragestellungen auseinander

Lerninhalte

- Prävention Diabetes Typ 2 (30) CE 04
- Menschen nach Unfällen und Sturz pflegen (20) CE 05
- Menschen mit eingeschränkter Nierenfunktion pflegen (26) CE 05
- Kindliche Notfälle (10) CE06
- Rehabilitation Erwachsener – Querschnitt (20) CE 07
- Krisenereignis Leberzirrhose (26) CE08
- Wohnen im Quartier (18) CE 09
- chronisch krank im Jugendalter (20) CE 10
- Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie
- Krankheitslehre
- Ethische Entscheidungfindung

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Professionelles Pflegehandeln VI	0

910-P-I BFS Praxismodul - Orientierungseinsatz					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
1	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	9	Gesamt: 270, davon Präsenzstudium: 270 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Praxis Einsatz, Einzel- und Gruppen-Praxisanleitung durch qualifizierte Praxisanleiter*innen, Praxisbegleitung durch Lehrkräfte der Berufsfachschule	interne Praxis	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung
Die Studierenden werden an die Aufgaben von beruflich Pflegenden im Rahmen des Pflegeprozesses bei zu pflegenden Menschen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit herangeführt und übernehmen die Grundversorgung zunehmend selbstständig. Dabei respektieren sie die zu pflegenden Menschen, kommunizieren wertschätzend und situationsgerecht. Sie lernen Leitbild, Pflegephilosophie, aber auch Arbeits-/Organisation der Pflege beim Ausbildungsträger kennen. Der Orientierungseinsatz dient auch der beruflichen Orientierung und zur Überprüfung und Festigung der Berufsentscheidung.

Lernergebnisse
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich unter Anleitung an der pflegerischen Versorgung - übernehmen für Menschen mit geringem Pflegebedarf in stabilen Situationen die Verantwortung für die Grundversorgung zur Körperpflege, Mobilisation und Ernährung - dokumentieren Beobachtungen sicher in der Pflegedokumentation und üben weitere Schritte des Pflegeprozesses unter Anleitung - wissen, wie sie sich in Notfallsituationen verhalten - beraten und leiten im Rahmen der Grundversorgung und Prophylaxen Menschen mit geringem Pflegebedarf an - lernen die Versorgung von Menschen mit hohem Pflegebedarf unter Anleitung kennen - kennen ihre Rolle im intra/interdisziplinären Team - grenzen ihre Aufgaben ab, füllen den eigenen Verantwortungsbereich aus - beachten gesetzliche Rahmenbedingungen - sorgen für die eigene Gesunderhaltung und nehmen Hilfe an

Lerninhalte
Durchführung der Pflege und Anwendung des Pflegeprozesses in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> - Grundversorgung von Kindern und Erwachsenen mit geringem Pflegebedarf - Mobilität sicher und präventiv gestalten CE 02 - Ernährungssituation beachten CE 02 - Mund- und Zahnpflege CE 02

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Orientierungseinsatz	0

910-P-II BFS Praxismodul - Ambulante Pflege					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
2	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	9	Gesamt: 270, davon Präsenzstudium: 270 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Praxiseinsatz, Einzel- und Gruppen-Praxisanleitung durch qualifizierte Praxisanleiter*innen, Praxisbegleitung durch Lehrkräfte der Berufsfachschule	externe Praxis	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

Die Studierenden übertragen ihr Pflegewissen und -können in den Kontext der ambulanten Versorgung. Sie lernen Leitbild, Pflegephilosophie, aber auch Arbeits-/Organisation des ambulanten Pflegereichs kennen. Können einfache Wunden versorgen und Schmerzen erfassen und einschätzen. Begleiten chronisch kranke Menschen und deren An- und Zugehörige in der häuslichen Umgebung.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- beteiligen sich unter Anleitung an der pflegerischen Versorgung im ambulanten Pflegebereich
- übernehmen für Menschen mit geringem Pflegebedarf in stabilen Situationen die Verantwortung für die Grundversorgung zur Körperpflege, Mobilisation, Ernährung, einfache Wundversorgung und Schmerz
- dokumentieren sicher in der Pflegedokumentation des ambulanten Einsatzbereiches.
- respektieren die Privatsphäre der zu pflegenden Menschen
- kommunizieren wertschätzend und situationsgerecht auch mit An- und Zugehörigen
- beraten und leiten im Rahmen der Grundversorgung und Prophylaxen Menschen mit stabilem Pflegebedarf in der häuslichen Umgebung an
- kennen ihre Rolle im intra/interdisziplinären ambulanten Team und grenzen ihre Aufgaben ab
- kennen das Qualitätssicherungssystem des Trägers
- sorgen für die eigene Gesunderhaltung unter den besonderen Umständen der ambulanten Versorgung.

Lerninhalte

Durchführung der Pflege und Anwendung des Pflegeprozesses in der häuslichen Versorgung

- Besonderheiten der häuslichen Pflege
- Unterstützung in der Lebensgestaltung bei chronischer Krankheit
- chirurgische Pflege
- Qualitätsmanagement
- sich mit Verlusten und dem Lebensende auseinandersetzen

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Orientierungseinsatz	0

910-P-III BFS Praxismodul - Stationäre Langzeitpflege					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
3	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	9	Gesamt: 270, davon Präsenzstudium: 270 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Praxiseinsatz, Einzel- und Gruppen-Praxisanleitung durch qualifizierte Praxisanleiter*innen, Praxisbegleitung durch Lehrkräfte der Berufsfachschule	externe Praxis	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

Die Studierenden übertragen ihr Pflegewissen und -können in den Kontext der stationären Langzeitpflege. Sie lernen Leitbild, Pflegephilosophie, aber auch Arbeits-/Organisation dieses Pflegereichs/ dieses Trägers kennen. Setzen sich mit biografischen und lebensweltlichen Aspekten in der stationären Langzeitversorgung auseinander. Einschränkungen der Sinnesfunktionen und der kognitiven Leistung stellen besondere Anforderungen an die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden. Sie tragen zur Verhinderung nosokomiale Infektionen in Langzeiteinrichtungen bei und lernen wichtige Aspekte des Risikomanagement in der Umsetzung kennen.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- beteiligen sich unter Anleitung an der pflegerischen Versorgung in der stationären Langzeitpflege und übernehmen für Menschen aller Altersgruppen und mit stabilem Pflegebedarf die Verantwortung für die Grundversorgung
- dokumentieren sicher in der spezifischen Pflegedokumentation des Einsatzbereiches
- beziehen biografische und lebensweltliche Aspekte in die Pflegeplanung ein
- erfassen die Bedeutung von Privatsphäre der zu pflegenden Menschen und fördern den Kontakt zu den An- und Zugehörigen
- nehmen Kommunikationsbarrieren wahr und überwinden diese in Anleitung und Beratung
- fördern die Autonomieerleben durch ein anregendes Umfeld
- lernen präventive Strategien gegen nosokomiale Infektionen als Teil des Risikomanagements in der Einrichtung umzusetzen

Lerninhalte

Durchführung der Pflege und Anwendung des Pflegeprozesses in den Bereichen

- Stationäre Langzeitpflege CE 09
- Sinnesbeeinträchtigungen (im Alter) CE 09
- Im Pflegeheim leben CE 09
- Nosokomiale Infektionen
- Pflege bei Kindern und Jugendlichen CE 10

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Stationäre Langzeitpflege	0

910-P-IV BFS Praxismodul - Akutpflege und Pädiatrie					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
4	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	9	Gesamt: 270, davon Präsenzstudium: 270 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Praxiseinsatz, Einzel- und Gruppen-Praxisanleitung durch qualifizierte Praxisanleiter*innen, Praxisbegleitung durch Lehrkräfte der Berufsfachschule	interne Praxis	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung
Die Studierenden übertragen und erweitern ihr Pflegewissen und -können in den Kontext der Akutversorgung und Pädiatrie. Sie setzen sich mit krankheitsbezogenen Aspekten der Pflege in der Akutversorgung auseinander. Belastungen und Bewältigungsstrategien, familiäre Systeme und Fördermöglichkeit in der Rehabilitation - insbesondere von Kindern - erweitern die pflegerischen Fähigkeiten. Die Pflege schwerkranker Kinder weist deutlich über die Grundversorgung hinaus.

Lernergebnisse
Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> - übernehmen die pflegerische Grundversorgung im Akutbereich selbstständig für Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf und in instabilen Situationen - wirken an ärztlicher Diagnostik und Therapie mit und führen einsatzspezifische therapeutische Pflegemaßnahmen durch - evaluieren und passen die Pflegeplanung an den Krankheitsverlauf an - beurteilen die Wirkungen der Pflege und Therapie und dokumentieren deren Verlauf in der Pflegedokumentation des Einsatzbereiches - nehmen Bewältigungsmechanismen wahr und unterstützen Bewältigungsstrategien auch in familiären Systemen - wenden fröhrehabilitative Konzepte an und beraten zu Unterstützungsmöglichkeiten der weiteren Rehabilitation - gehen mit anderen Berufsgruppen in professionellen Dialog - analysieren konflikthafte Situationen im praktischen Alltag - reflektieren lebenslimitierende Situationen unter ethischen Gesichtspunkten - sorgen für die eigene Gesunderhaltung und organisieren situativ Hilfe für sich selbst

Lerninhalte
Durchführung der Pflege und Anwendung des Pflegeprozesses in den Bereichen
- Menschen krankheitsbezogen pflegen CE 05
- Rehabilitation CE 07
- Onkologische Pflege CE 08
- Palliative Care CE 08
- Kranke Neugeborene und Säuglinge pflegen CE 10

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Akutpflege und Pädiatrie	0

910-P-V BFS Praxismodul - Psychiatrie und Intensivmedizinischer Versorgungsbereich / Wahleinsatz-Ausland					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang In Stunden (h)
5	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	9	Gesamt: 270, davon Präsenzstudium: 270 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Praxiseinsatz, Einzel- und Gruppen-Praxisanleitung durch qualifizierte Praxisanleiter*innen, Praxisbegleitung durch Lehrkräfte der Berufsfachschule	interne Praxis	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

Die Studierenden lernen Pflegebereiche kennen, die einen hohen Anspruch an erweitertes Fachwissen (Fachweiterbildungen) haben. Sie lernen dort unter kontinuierlicher Anleitung ihr bisheriges Pflegewissen und -können in den Kontext der intensivmedizinischen Akutversorgung und der Psychiatrie einzubetten.

Sie erweitern ihr Pflegehandeln krankheits- und krisenbezogen. Notfallhandeln und Notfallmanagement werden trainiert. Frührehabilitation wird in der Krankheitskrise mit Ausblick auf spätere Rehabilitationsphasen eingeleitet.

Die Besonderheiten der Pflegeplanung und -organisation (beispielsweise Primary Nursing) bieten eine Erweiterung der bisherigen Studieninhalte ebenso wie die besondere Rolle der Pflegenden in der Psychiatrie.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- wenden ihr Wissen und Können zur Pflegeprozessgestaltung unter Anleitung bei Menschen an, die ein erhöhtes Gefährdungspotential mitbringen
- beziehen frührehabilitative Konzepte in der hochakuten Krankheitsphase mit Blick auf nachfolgende Rehabilitationsphasen in den Pflegeprozess ein
- evaluieren und passen die Pflegeplanung an das sich schnell verändernde Krankheitsgeschehen an
- können bei Notfällen lebenserhaltende Maßnahmen herbeiführen (z.B. Reanimation)
- wirken an psychotherapeutischen Prozessen mit
- reflektieren das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Distanz und Nähe zu psychisch kranken Menschen
- reflektieren die Asymmetrie der Beziehungen zwischen Schwerkranken/psychisch Kranken und den Pflegenden
- gestalten ihre Rolle im intra/interdisziplinären Team
- kennen den eigenen Verantwortungsbereich in diesen Versorgungsbereichen unter Beachtung der fachspezifischen Leitlinien, Standards, Regeln und gesetzlichen Rahmenbedingungen
- setzen sich unter Anleitung mit konflikthaften Situationen auseinander

Lerninhalte
Durchführung der Pflege und Anwendung des Pflegeprozesses in den Bereichen
-Intensivstation
-kardiologische/ thoraxchirurgische Intensivstation
-Anästhesiologische Intensivstation
-Neurologische Intensivstation
-Neonatologische Intensivstation (Betreuung Frühgeborener)
-Psychiatrie

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Psychiatrie und intensivmedizinischer Versorgungsbereich / Wahleinsatz-Ausland	0

910-P-VI BFS Praxismodul - Vertiefungseinsatz					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang In Stunden (h)
6	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	9	Gesamt: 270, davon Präsenzstudium: 270 Selbststudium: 0

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Praxiseinsatz, Einzel- und Gruppen-Praxisanleitung durch qualifizierte Praxisanleiter*innen, Praxisbegleitung durch Lehrkräfte der Berufsfachschule	interne Praxis	Art, Umfang und Dauer laut Vorgaben der Berufsfachschule Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung
Die Studierenden versorgen fachlich fundiert und mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit Menschen mit erheblichem Pflegebedarf und / oder in instabilen Krankheitssituationen. Sie handeln in komplexen Versorgungssituationen professionell und übernehmen (auch organisatorische) Verantwortung im interdisziplinären Versorgungsprozess.

Lernergebnisse
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - steuern und evaluieren versorgungsbereichsübergreifend Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen - unterstützen das Selbstbestimmungsrecht der zu pflegenden Menschen in ihrem sozial-biografischen Umfeld - können in Notfallsituationen sicher und zielgerichtet handeln - wirken an Notfallkonzepten mit - beraten und leiten in komplexen Situationen selbstständig adressatenbezogen an - gestalten interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich - argumentieren reflektiert als Pflegende im intra/interdisziplinären Team - reflektieren den eigenen Lern- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage von berufsethischen Werthaltungen

Lerninhalte
Planung und Gestaltung des Pflegeprozesse für Menschen mit erheblichem Pflegebedarf (versorgungs-) bereichsübergreifend
- Menschen nach Traumata umfassend pflegen
- Menschen mit chronischer Krankheit umfassend pflegen
- Notfallmanagement
- Pflege von Menschen in krisenhaften Situationen und am Lebensende
- Pflege unter Aspekten der tertiären Prävention gestalten
- Pflege unter Aspekten der Rehabilitation und des Wohnumfeldes gestalten

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Berufsfachschule	Vertiefungseinsatz	0

1110 Pflegeerfahrungen reflektieren - verständigungsorientiert kommunizieren					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
1 + 2	2 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 90 Selbststudium: 90

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Seminar, Übung, Simulation, e-learning	Hochschule	Bestehen der PL: Rollentraining/Fallstudie Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 6/180 in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

In diesem 2-semestrigen Modul (1.Semester und 2. Semester) werden die Studierenden Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung im Pflegeprozess erlernen. Verschiedene Kommunikationstechniken und Beratungsansätze in der Pflege werden in angeleiteten Gruppenarbeiten eingeübt. In der Kollegialen Beratung reflektieren sie die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen, das Spannungsfeld zwischen idealen Ansprüchen an Pflege und der Wirklichkeit ihrer Handlungsmöglichkeiten einschließlich persönlicher und institutioneller Begrenzungen.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- reflektieren den Einfluss der unterschiedlichen ambulanten und stationären Versorgungskontexte auf die Pflegeprozessgestaltung
- erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in der Interaktion
- reflektieren Kommunikation als Instrument der Beziehungsgestaltung
- bauen adressartengerechte Beziehungen mit Menschen unterschiedlicher Altersphasen auf
- erkennen grundlegende, gesundheits-, geschlechts-, alters- oder kulturbedingte Kommunikationsbarrieren und nutzen verschiedene Kommunikationswege kontextangemessen
- wenden Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung an
- erkennen Asymmetrie und institutionelle Einschränkungen in der pflegerischen Kommunikation
- nehmen drohende Über- oder Unterforderungen frühzeitig wahr, gehen selbstfürsorglich mit sich um und tragen zur eigenen Gesunderhaltung bei
- erkennen die notwendigen Veränderungen des eigenen Kompetenzprofils und leiten daraus entsprechende Handlungsinitiativen ab
- fordern kollegiale Beratung ein und nehmen sie an
- reflektieren ihre persönliche Entwicklung als professionell Pflegende

Lerninhalte
Grundlagen der sozialen Interaktion und Kommunikation in der Pflege
- Kommunikationsmodelle (z.B. Schulz v. Thun, Watzlawick, Bamberger)
- Konzepte der Gesprächsführung
- Nonverbale Kommunikation
- Beziehungsgestaltung im pflegerischen Kontext
- Auseinandersetzung spezifischen Themen (wie z.B. interkulturelle Kommunikation, Phänomene von Macht und Machtmisbrauch in der pflegerischen Interaktion)
Beratung (Einführung):
- Beratung im Kontext Pflege
- Phasen eines Beratungsgesprächs
- Methoden der Beratung (wie z.B. systemische Fragen stellen)
- Kollegiale Beratung
Rollentheorie
- Rollenverständnis und Rollenverhalten in Gesprächsführung, Beratung und Anleitung sowie in der Prozesssteuerung
- Motivationstheorien
- Emotionspsychologie
Lernen und Lernsituationen im Kontext von Pflege und Versorgung

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Luiza Oliveira Beltrame, M.Sc.	Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren I	2
	Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren II	2

1120 Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
3 + 4	2 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 90 Selbststudium: 90

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Seminar, Übung, Simulation, e-learning	Hochschule	Bestehen der PL: Hausarbeit Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 6/180 in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

In diesem 2-semestrigen Modul (3. Semester und 4. Semester) lernen die Studierenden Clinical Reasoning als pflegerisch relevante Aufgabe kennen. Dabei steht die theoretische Vermittlung zentraler Elemente und Strategien des Clinical Reasonings im Mittelpunkt. Sie setzen sich verantwortungsvoll mit ethischen Grundsätzen auseinander und finden eine eigene Haltung. Der Transfer in die Praxis findet anhand von exemplarischen Beispielen (z.B. Organtransplantation) in angeleiteter Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen statt.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- verfügen über breites metatheoretisches Wissen hinsichtlich zentraler Elemente des Clinical Reasonings.
- wenden Clinical Reasoning situationsbezogen an und begründen die Richtigkeit ihres Handelns mit Aussagen zur wissenschaftlichen Evidenz.
- setzen sich verantwortungsvoll mit ethischen Grundsätzen auseinander.
- analysieren Entscheidungsfindung im intra-/ interprofessionellen Team
- berücksichtigen die unterschiedlichen Bedürfnisse und Wertvorstellungen von pflegebedürftigen Menschen, deren An- und Zugehörige sowie Mitgliedern des interprofessionellen Teams und reflektieren die Perspektivität von Entscheidungsprozessen.
- entwickeln ihr berufliches Selbstverständnis weiter, und wenden dies reflexiv auf ihre Denk-; Handlungs- und Entscheidungsprozesse an.
- sind in der Lage persönliche Lebens-, Lern- und Arbeitsweisen zu analysieren.
- analysieren ethische Dilemmasituationen und ermitteln Handlungsalternativen

Lerninhalte

Metatheoretische Aspekte:

- Wissensformen als Grundlagen der Entscheidungsfindung im Clinical Reasoning
- Perspektivität von Wahrnehmung
- Problemlösestrategien
- Urteilsbildung, Prozess der Entscheidungsfindung
- Rahmenbedingungen der Entscheidungsfindung (gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen, Pflegesysteme, z. B. Primary Nursing)

Pflegeassessment, Pflegediagnosen, partizipative Entscheidungsfindung

Formen und Strategien im Clinical Reasoning:

- Hypothetisch-deduktives Reasoning
- Analytisches Reasoning
- Konditionales Reasoning
- Ethisches Reasoning

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Shiney Franz	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege Ia	2
	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege Ib	2

1130 Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang In Stunden (h)
6	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	3	Gesamt: 90, davon Präsenzstudium: 45 Selbststudium: 45

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Teilnahme an dem Modul Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I	nur in diesem Studiengang	Seminar, Übung, Simulation, e-learning	Hochschule	Bestehen der PL: Referat; Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 3/180 in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

In diesem Modul überprüfen die Studierenden anhand von Fallsituationen aus der beruflichen Praxis ausgewählte Therapieverläufe und Befunde bei Menschen mit erheblichem Pflegebedarf und in instabilen Krankheitssituationen. Dabei wenden sie Clinical Reasoning an, erweitern ihr pflegediagnostisches Wissen, reflektieren ihr Handeln, und entwickeln daraus erforderliche Fach-, Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können in Fallsituationen die Multiperspektivität der Argumente kritisch gegeneinander aufwiegen und sie hinsichtlich der fachlichen Plausibilität bewerten
- verfügen über kritisches Denken und reflektieren die Interpretation von empirischen Daten kritisch
- begründen ihr eigenes berufliches Handeln mit wissenschaftlich evidenten Aussagen
- argumentieren ihre Entscheidungsfindung im intra- und interprofessionellen Dialog fach- und sachbezogen
- leiten wissenschaftlich fundierte Urteile und Forschungsfragen ab
- entwickeln Lösungsansätze für die Entwicklung einer professionellen Pflege
- erweitern ihr methodischen Wissen in biografieorientierter Diagnostik
- sind in der Lage persönliche Lern- und Arbeitsweisen zu erfassen und zu evaluieren
- reflektieren ethische Dilemmasituationen, setzen sich mit ihrer eigenen Haltung im Fallgeschehen auseinander und ermitteln Handlungsalternativen
- setzen sich mit ihrer professionellen Rolle auseinander

Lerninhalte

Vertiefung

- Pflegeassessment, Pflegediagnosen, Pflegeoutcome, Pflegeintervention
- Hypothetisch-deduktives Reasoning
- Ethisches Reasoning
- Biografieorientierte Diagnostik
- Reflexion und Evaluation

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Björn Sellemann	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II	2

2110 Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang In Stunden (h)
7	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	3	Gesamt: 90, davon Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Seminar, Übung, Forschendes Lernen, e-learning	Hochschule	Bestehen der PL: mündliche Prüfung; Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 3/180 in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

In diesem Modul wiederholen die Studierenden bedarfsgerecht Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens und vertiefen ihre Kenntnisse. Der besondere Schwerpunkt in diesem Semester liegt auf der Anwendung des qualitativen und quantitativen Forschungsprozesses.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können ausgewählte Methoden quantitativer und qualitativer Sozialforschung im Rahmen einer eingegrenzten Fragestellung anwenden und bewerten
- können Ergebnisse quantitativer und qualitativer Forschungsprozesse für Dritte nachvollziehbar aufbereiten, präsentieren und diskutieren
- können Ergebnisse quantitativer und qualitativer Forschungsprozesse analysieren, verstehen und für Fachkräfte nachvollziehbar aufbereiten, präsentieren und diskutieren
- können von Forschungsergebnissen systematisch Implikationen für die Praxis der Pflege ableiten
- können Fragestellungen entwickeln, die mithilfe quantitativer oder qualitativer Verfahren beantwortet werden
- können einfache theoriebasierte Hypothesen entwickeln und operationalisieren
- können Grundlagen des Fragebogendesigns anwenden
- können grundlegende statistische Analysen durchführen
- können die Aussagekraft ihrer Ergebnisse anhand von Gütekriterien quantitativer Sozialforschung bewerten

LernInhalte

- Erweiterte qualitative und quantitative Sozialforschung
- Entwicklung von qualitativen bzw. quantitativen Forschungsfragen
- Hypothesenentwicklung und -operationalisierung
- Untersuchungsplanung
- begründete qualitative bzw. quantitative Methodenauswahl
- Erhebungsverfahren (wie z.B. computergestützt, face-to-face oder paper-&-pencil)
- Statistische Grundlagen
- Interpretation und kritische Reflexion der Ergebnisse
- Präsentation und Diskussion von Ergebnissen qualitativer bzw. quantitativer Forschung
- Empirie/Theorie-Praxis-Transfer (wie z.B. welche konkreten Maßnahmen/Interventionen lassen sich ableiten und warum?)

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Björn Selemann	Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens	2

2120 Pflege im Spannungsfeld Praxis und Wissenschaft					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
7	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 120

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Seminar Übung Projekt Forschendes Lernen E-learning	Hochschule	Bestehen der PL: Projektarbeit Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 6/180 in die Gesamtnote ein
Kurzbeschreibung				
In diesem Modul entwickeln die Studierenden ein kritisches Verständnis zum Wissenschaftssystem, zu Paradigmenwechseln und den deren historischen Bedeutungen sowie zur Wissenschaftstheorie. Dabei geht es auch um die Dialektik zwischen Pflegewissenschaft und Pflegepraxis sowie deren strukturelle Verschiedenheit. Sie reflektieren wissenschaftliche Evidenz und deren Stellenwert im Kontext der individuellen Pflege.				
Lernergebnisse				
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben ein breites und integriertes Wissen sowie kritisches Verständnis zur Bedeutung der Pflegewissenschaft für die Professionalisierung der Berufsgruppe und für die pflegerische Praxis - können die Entwicklung der Forschungsstrukturen der Pflegewissenschaft in Deutschland darstellen - wissen um die Bedeutung von interdisziplinären Forschungen im Kontext der Versorgungsforschung - können fachlich fundierte Urteile bzgl. Theorie-, Modell- und Konzeptbildung sowie deren Reichweiten ableiten - verstehen die Pflegeforschung und die Pflegeethik als Teil einer pflegewissenschaftlichen Expertise der Berufsgruppe - haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen zum Forschungsprozess - bewerten Ergebnisse aus Pflegeforschungsprozessen und nutzen diese für die Beantwortung praktischer Fragen. - leiten aus ihren Praxisbeobachtungen Forschungsfragen ab - können ein grundlegendes Forschungsdesign entwickeln - wenden Gütekriterien und Evidenzkriterien zur Bewertung eines Forschungsdesigns bzw. –ergebnisses an 				

Lerninhalte	
Pflegewissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Pflegewissenschaft als Disziplin - Paradigma, Wissenschaftstheorie und ihre Bedeutung für die Pflegewissenschaft - Pflegewissenschaft in der Praxis, - Bedeutung EBN und Expertenstandards sowie pflegewissenschaftlicher Forschungen - Pflegeethik als Teil der Pflegewissenschaft - Professionalisierung und Professionalität der Pflege im Kontext der Pflegewissenschaft - Metatheoretische Reflexion: Theorien, Modelle, Konzepte und Entwicklungen in der Pflegewissenschaft und Pflegepraxis - Kritische Diskussion ausgewählter pflegetheoretischer Ansätze im Diskurs mit der praktischen Umsetzung - Stand der Pflegewissenschaft in Deutschland im internationalen Vergleich Forschungsstrukturen im europäischen Raum und der Pflegewissenschaft in Deutschland <p>Pflegeforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprozess und Methoden - Präferenzen der dt. Pflegewissenschaft bzgl. Forschungsmethoden - Interdisziplinäre Forschungsprojekte in Deutschland unter Beteiligung der Pflegewissenschaft

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Shiney Franz	Pflege im Spannungsfeld Praxis und Wissenschaft	4

2130 Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang In Stunden (h)
7	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 120

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Seminar, Übung, Simulation, e-learning	Hochschule	Bestehen der PL: Konzeptentwicklung; Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 6/180 in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

In diesem Modul erwerben die Studierenden die erforderliche Handlungskompetenz in pädagogischer Psychologie um den Prozess der Beratung und Edukation problem- und ressourcenorientiert zu gestalten. Sie erweitern und vertiefen ihr Wissen um pflegespezifische Modelle und Beratungskonzepte sowie edukative Strategien und Strukturmodelle praktischer Anleitung, um adressatengerecht zu informieren, anzuleiten, zu beraten und zu begleiten. Die theoretisch vermittelten Techniken werden anhand von praktischen Beispielen in Rollenspielen eingeübt.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- verfügen über ein breites und integriertes Wissen hinsichtlich Theorien, Prinzipien und Methoden im Handlungsfeld der Gesprächsführung, Pflegeberatung und Edukation
- sind geleitet von den Prinzipien der Gestaltung partizipativer Entscheidungsprozesse und reflektieren die Kommunikation als Instrument der Beziehungsgestaltung
- nutzen ihre Handlungskompetenz in pädagogischer Psychologie, um den Prozess der Beratung und Edukation problem- und ressourcenorientiert zu gestalten
- beziehen die Perspektiven, Bedürfnisse, Erwartungen und Präferenzen ihrer pflegebedürftigen Menschen sowie deren An- und Zugehörigen in die Gestaltung des Beratungsprozesses ein
- evaluieren den Beratungsprozesses selbstständig
- konzipieren, gestalten und evaluieren selbstständig adressatengerechte Schulungs- und Anleitungskonzepte auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse
- setzen adressatengerechte Beratungstechniken bei der Gestaltung und Steuerung der Kommunikation und Interaktion im organisatorischen Rahmen um

Lerninhalte
Lernpsychologische Grundlagen - Sozial kognitive Lerntheorien - Operantes Konditionieren - Konstruktivistische Lerntheorie
Beratung als Aufgabenfeld der Pflege - Grundlagen pflegerische Beratungsansätze und Theorien im Kontext von Prävention und Gesundheitsförderung - Gestaltung des Beratungsprozesses - Gestaltung der Beratungsbeziehung - Beratungsmethoden und -medien - Empowerment - Partizipative Entscheidungsfindung
Edukation als Aufgabenfeld der Pflege - Anleitungsmodelle, Anleitungsmethoden und -medien

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Franziska Koch, M.Ed.	Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse	4

2140 Management und professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
7 + 8	2 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 120
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine		nur in diesem Studiengang	Seminar, Übung, E-Learning, e-learning	Hochschule	Bestehen der PL: Fallstudie; Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 6/180 in die Gesamtnote ein
Kurzbeschreibung					
<p>In diesem Modul stehen die unterschiedlichen Organisationsformen bestimmter Versorgungseinrichtungen und –sektoren im Fokus. Die organisatorischen Grundlagen bilden die Basis für ein anwendungsbezogenes Projektmanagement und eine Prozesssteuerung im Rahmen von Gesundheitseinrichtungen sowie einer intersektoralen Patient*innenversorgung. Die Studierenden können ihre professionelle Rolle sowohl im interprofessionellen Team als auch im Kontext des Gesundheitssystems sozial verorten und grenzen ihre künftigen akademischen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche zu anderen Qualifikationsniveaus und anderen Berufen im Gesundheitswesen ab.</p>					
Lernergebnisse					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten und bewerten unterschiedliche Instrumente des Projektmanagement im Kontext spezifischer projektorientierter Zielsetzungen - reflektieren situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Problemlagen einzelner Organisationsformen und im Rahmen von Projekten - beraten und koordinieren institutionelle Schnittstellen im Kontext zielorientierter Projekte - reflektieren Prozesse und deren Steuerung im Rahmen der organisatorischen und intersektoralen Gesundheitsversorgung - haben ein breites und integriertes Wissen aktueller innovativer Versorgungskonzepte der Gesundheitsversorgung im intra- und intersektoralen Kontext - reflektieren Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten entsprechend der Rolle bei der individuellen Pflege sowie im intra- und interdisziplinären Dialog - überprüfen ihre akademische pflegerische Haltung und Positionen in Bezug auf die Rahmenbedingungen - entwickeln fachliche und sachbezogene Problemlösungen und begründen diese im Diskurs - erschließen sich die fach- und einrichtungsspezifischen Versorgungsbedarfe und gestalten den Erwerb der berufspraktischen Kompetenzentwicklung selbstständig 					

Lerninhalte
Organisation
- Organisationslehre
- Organisationsformen von Pflegeeinrichtungen
- Organisationsentwicklung
Projektmanagement
- Grundlagen und Instrumente des Projektmanagements
- Umsetzung von Projekten in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung
Prozesssteuerung
- Grundlagen der Prozesssteuerung in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und intersektoralen Kontext
- Patient*innenbezogene Prozesssteuerung
Innovative Versorgungskonzepte, wie z.B:
- Community Health Nurse
- Primary Health Care Nursing
- Care Management
- Rolle in Visiten und interprofessionellen Besprechungen
- Intra- und interprofessionelles Arbeiten in unterschiedlichen Settings und Pflegesystemen
- Lebenslanges Lernen im Kontext professioneller Pflege
- Kollegiale Beratung

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Björn Selemann	Management in Gesundheitseinrichtungen	2
	Professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen	2

2150 Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
8	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 120

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	nur in diesem Studiengang	Seminar, Übung, e-learning	Hochschule	Bestehen der PL: mündliche Prüfung; Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 6/180 in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

In diesem Modul vertiefen die Studierenden ihre reflexive Haltung und erweitern ihre Handlungskompetenz, um den Pflegeprozess für Menschen in besonderen Lebenslagen diversitätsgerecht und diversitätssensibel zu gestalten. Dabei geht es auch darum die unterschiedlichen Bedürfnisse und Wertvorstellungen von pflegebedürftigen Menschen und deren An- bzw. Zugehörigen angemessen in pflegerische Interventionen einfließen zu lassen.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- verfügen über eine vertiefte theoriegeleitete Fach- und Methodenkompetenz zur Erfassung und Versorgung der Menschen in besonderen Lebenslagen
- vertiefen ihr Wissen um diversitätsgerechte und diversitätssensible Herangehensweisen im pflegerischen und interdisziplinären Kontext
- reflektieren Pflegebedürftigkeit, Einschränkungen sowie akute und chronische Erkrankung auch mit Dimensionen von Diversität (z.B. Alter, Gender, Kultur, Behinderung, Spiritualität, Armut)
- sind in der Lage, mit Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensphasen und Settings, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Wertvorstellungen von pflegebedürftigen Menschen und ihren An- bzw. Zugehörigen zu reflektieren und die Perspektivität von Entscheidungsprozessen zu beurteilen
- kennen die verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen und Sicherungssysteme
- führen pflegerische Interventionen diversitätssensibel durch
- argumentieren ihre Handlungsentscheidungen auf der Grundlage diversitätstheoretischer wissenschaftlicher Evidenz im interdisziplinären Team

Lerninhalte

Diversität

- Diversity-Konzept
- Dimensionen von Diversität
- Phänomene von Diversität wahrnehmen
- Pflegerischen Handeln diversitätssensibel ausrichten
- Ausleben der Sexualität (Sexualassistenz)
- Migration und Asyl

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Franziska Koch, M.Ed.	Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen	4

2160 Bachelormodul					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang In Stunden (h)
8	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	15	Gesamt: 450 davon Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 420

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
Mind. 141 CP aus erfolgreich abolvierter Modulen im dualen Studiengang Pflege B.Sc. Am Gesundheitscampus Göttingen	TW/PFL	Seminar, Peer Learning, Selbststudium, e-learning	Hochschule	Bestehen der PL: Bachelorarbeit und Kolloquium SL: Begleitseminar Umfang/Dauer laut POBT Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 3 zu 1. Modulnote geht mit 15/180 in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung

Im Modul erlangen die Studierenden die Fähigkeit, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein abgegrenztes Problem bzw. eine Fragestellung aus dem Gegenstandsbereich der Pflege bzw. aus dem Themenbereich Interprofessionalität selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden in einem vorgegebenen Zeitraum von 9 Wochen zu bearbeiten. Im Begleitseminar zur Bachelorarbeit werden u.a. das Exposé zur Bachelorarbeit präsentiert und mit den Kommiliton*innen diskutiert (Peer Learning) sowie bedarfsoorientiert wissenschaftliche Methoden vertieft.

Lernergebnisse

Studierende

- entwickeln eine eigene theoretisch und/oder praktisch relevante Fragestellung und leiten Hypothesen ab
- planen die Bearbeitung einer Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien und Methoden
- wenden wissenschaftliche Methoden an und knüpfen an den wissenschaftlichen Forschungs- und Diskussionsstand an
- reflektieren ihr eigenes Vorgehen kritisch
- können konstruktiv Kritik üben und machen sich konstruktive Kritik zu Nutze
- können ihre persönlichen Lern- und Arbeitsstrategien einschätzen
- können vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Lern- und Arbeitsstrategien einen effektiven mehrwöchigen wissenschaftlichen Arbeitsprozess strukturieren
- legen ihren Forschungsprozess sowie ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse in einer vorgegebenen Zeit in einer verständlichen schriftlichen und mündlichen Form dar

Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Formale Rahmenbedingungen der Bachelorarbeit - Exposé (inkl. Themenfindung und Problemstellung, wissenschaftliche Fragestellung, Ziel der Arbeit, Quellen) - Zeit- und Projektmanagement - Forschungsintegrität - Vertiefung qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden - Datenschutzmanagement - Peer-to-Peer-Feedback - Bachelorarbeit - Kolloquium zur Bachelorarbeit ' <p>Für die Bachelorthesis werden 9 CP, für das Kolloquium 3 CP und für das Begleitseminar 3 CP vergeben. Das Begleitseminar ist unbenotet und schließt mit einer Teilnahmebestätigung ab.</p>

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Juliane Leinweber	Begleitseminar und Bachelormodul	2

3010 Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
1	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	3	Gesamt: 90, davon Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	Mantelcurriculum TW, PFL, SAG, HEB, ORTHO, PFL bb	Vorlesung Seminar Übung E-Learning Peer Learning Tutorium (fakultativ) Schreibwerkstatt (fakultativ)	Hochschule	Bestehen der PL: Excerpt (EXZ) Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 3/180 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Im Modul lernen die Studierenden das wissenschaftliche Denken und Arbeiten als gemeinsame Grundlage der beteiligten Professionen kennen, die sowohl auf das Handeln im akademischen Feld als auch auf eine reflexive Praxis in den Gesundheits- und Sozialberufen vorbereitet. Hierzu entwickeln die Studierenden eine wissenschaftliche Fragestellung und lernen für deren Bearbeitung, digitale Ressourcen (inklusive generativer künstlicher Intelligenz) effektiv einzusetzen. Der interprofessionelle Austausch und der soziale und kommunikative Kompetenzaufbau werden durch Lern- und Schreibaktivitäten sowie Peer-to-Peer-Formate gefördert. Durch dauerhaft zugängliche Selbstlernerheinheiten wird im weiteren Verlauf des Studiums der Zugriff auf grundlegende Materialien zum wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht.

Lernergebnisse
Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und formulieren gesundheitsbezogene Problem- und Fragestellungen nach wissenschaftlichen Gütekriterien • führen eine Literaturrecherche in einschlägigen Ressourcen (Bibliothekskataloge, Datenbanken) durch und erlernen, Literatur effektiv zu verwalten • bestimmen Publikationen im Hinblick auf wissenschaftliche Gütekriterien • lesen und exzerpieren wissenschaftliche Texte • wenden Regeln der korrekten Zitation von Quellen an • erarbeiten den Forschungsstand zu einer Fragestellung und präsentieren diesen schriftlich

Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens • Zeit- und Arbeitsmanagement • Themenwahl und Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen • Literatursuche und -management, Zitieren und Bibliografieren • Lesetechniken • Wissenschaftliches Schreiben • Künstliche Intelligenz im wissenschaftlichen Arbeitsprozess

Lehrveranstaltungen des Moduls		
Modulverantwortlich	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Sven Stadtmüller	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	2

3020 Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang In Stunden (h)
2	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	3	Gesamt: 90, davon Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 30

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	Mantelcurriculum TW, PFL, PFL bb, HEB	Vorlesung Seminar Übung E-Learning Peer Learning Tutorium (fakultativ) Schreibwerkstatt (fakultativ)	Hochschule	Bestehen der PL: Exposé (EXP) Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 3/180 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Die Studierenden vertiefen im Modul das wissenschaftliche Denken und Arbeiten als gemeinsame Grundlage der beteiligten Disziplinen, die sowohl auf das Handeln im akademischen Feld als auch auf eine reflexive Praxis vorbereitet. Sie erschließen sich die für die Gesundheitsberufe relevanten qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden und erlernen, diese Methoden zielgerichtet für ihre wissenschaftliche Problemstellung auszuwählen und deren konkrete Anwendung im Rahmen eines Forschungsdesigns darzustellen. Der interprofessionelle Austausch und der soziale und kommunikative Kompetenzaufbau wird durch Lern- und Schreibaktivitäten sowie Peer-to-Peer-Formate gefördert.

Lernergebnisse
Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> • kennen und beschreiben den Forschungskreislaufprozess der qualitativen und quantitativen Methoden und wenden diesen auf den eigenen Arbeitsprozess an • kennen und beschreiben die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Forschungsmethodik sowie deren Vorteile und Nachteile in den beteiligten Disziplinen

LernInhalte
• der qualitative und quantitative Forschungsprozess
• Grundzüge der qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden und deren Vor- und Nachteile
• Exemplarische qualitative und quantitative Datenerhebung
• Entwicklung und Diskussion eines Forschungsdesigns
• Vertiefung des wissenschaftlichen Schreibens

Lehrveranstaltungen des Moduls		
Modulverantwortlich	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Sven Stadtmüller	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden	2

3030 Team und Rolle					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang In Stunden (h)
3	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	3	Gesamt: 90 davon Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	Mantelcurriculum TW, PFL, SAG	Vorlesung Seminar Shadowing Skills Lab Peer Learning E-Learning	Hochschule, interne Praxis	Bestehen der SL: Schriftliche Selbstreflexion (SR) Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein

Kurzbeschreibung
Die Studierenden setzen sich im Modul mit Rolle, Team, Rahmenbedingungen und Kommunikation als wesentlicher Basis für eine gelingende interprofessionelle Zusammenarbeit auseinander. Über die Reflektion der eigenen Rolle sowie der Relevanz von Teamarbeit und durch die Übernahme der Perspektiven anderer Rollen kann eine berufliche und persönliche Weiterentwicklung statt finden.

Lernergebnisse
Die Studierenden - kennen die Grundlagen gelingender Teamarbeit sowie sozialrechtliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen für die Teamarbeit im Gesundheitswesen - beschreiben eigene Verantwortungs- und Handlungsfelder inkl. deren Grenzen sowie die der Teammitglieder - reflektieren die eigenen professionellen Rollen und Verantwortlichkeiten und vertreten diese - kennen verschiedene Methoden, deren Ziele und Anwendungsbereiche, um interprofessionellen Austausch zu fördern und in interprofessionellen Teams erfolgreich zusammenzuarbeiten - bringen eigene Fähigkeiten, Erfahrungen und Perspektiven situationsangemessen und patient*innenzentriert in das Team ein - nehmen eine anerkennende, wertschätzende und freundliche Haltung gegenüber den Teammitgliedern ein und respektieren deren Diversität und Werte - identifizieren Konfliktquellen und kennen angeleitete Lösungsstrategien

Lerninhalte
• (professionelle) Rolle(n) • Grundlagen und Rahmenbedingungen der interprofessionellen Teamarbeit • sozialrechtliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen • (digitale) Kommunikation im Team • Ethik und Moral im Team • Umgang mit Konflikten • Shadowing

Lehrveranstaltungen des Moduls		
Modulverantwortlich	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Shiney Franz	Team und Rolle	2

3040 Professional Leadership					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
4	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	3	Gesamt: 90 davon Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	Mantelcurriculum TW, PFL, SAG	Vorlesung Seminar Übung Skills-Lab Fallkonferenz Peer Learning E-Learning	Hochschule, interne Praxis	Bestehen der PL: Fallstudie (FS) Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 3/180 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Studierende der Gesundheitsberufe lernen in einem Team unterschiedliche Rollen einzunehmen, von einem Teammitglied bis hin zu einer Führungsperson. Leadership beinhaltet den bewussten Umgang mit Menschen und Entscheidungen. Im Gegensatz zum Management spielen bei Leadership die sogenannten Human Factors eine bedeutende Rolle. Leadership-Kompetenzen sind notwendig, (i) um Projekte voranbringen, (ii) Veränderung zu gestalten und (iii) zusammenzuarbeiten. Im Rahmen des Moduls wird eine Fallarbeit in einer interprofessionell zusammengesetzten Projektgruppe bearbeitet: Anhand eines vorgegebenen/selbst gewählten Falles, Auftrages bzw. Problems aus dem interprofessionellen Berufsfeld der Studierenden soll im Team gemeinsam eine Lösung erarbeitet werden.

Lernergebnisse
Die Studierenden

Die Studierenden

- kennen grundlegende Funktionen der Führung (Koordination, Motivation, Kommunikation)
- kennen verschiedene theoretische Ansätze, wie Führung konzipiert werden kann
- verstehen Grundzüge des Personalmanagements
- bringen eigene Fähigkeiten, Erfahrungen und Perspektiven situationsangemessen und aufgabenadäquat ein, um die Effektivität ihres Teams zu entwickeln und zu steigern
- können die Expertisen anderer wahrnehmen und wertschätzen und sich im Hinblick auf die Aufgabe und die eigene Weiterentwicklung zunutze machen
- führen Gespräche (z.B. Team, Peer to Peer) zielgerichtet und wertschätzend
- sind offen gegenüber Kritik und reflektieren ihre Rolle und ihr Verhalten
- wollen sich professionell und persönlich weiter entwickeln
- wollen andere in deren Weiterentwicklung unterstützen

LernInhalte
• Grundlagen des Personalmanagements
• Teamkommunikation in der Anwendung, z.B. im Skills Lab
• Fallarbeit (Kleingruppen) nach dem Schema: Diagnose, Analyse, Soll, Intervention, Evaluation
• Peer-to-Peer-Diskussionen

Lehrveranstaltungen des Moduls		
Modulverantwortlich	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Jan Tietmeyer	Professional Leadership	2

3050 Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
5	1 Semester	Wahlpflicht	jedes Studienjahr	3	Gesamt: 90 davon Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	Mantelcurriculum TW, PFL, (SAG: Professionalisierungsbereich)	Vorlesung Seminar Projekt Fallkonferenz E-Learning	Hochschule (interne Praxis)	Bestehen der PL: diverse PL laut POAT Umfang/Dauer laut POBT Das Prüfungsformat wird in der ersten Lehrveranstaltungssitzung von der/dem Lehrenden spezifiziert. Modulnote geht mit 3/180 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Im Wahlpflichtmodul I beschäftigen sich die Studierenden mit Querschnittsthemen und erweitern ihre fachlichen und sozialen interprofessionellen Kompetenzen, die auch außerhalb des klinischen Versorgungskontexts eine Rolle spielen. Das Wahlpflichtmodul bietet darüber hinaus besonderen Raum für Projekte, welche mit dem Ziel umgesetzt werden, sich mit ausgewählten Bereiche in der Tiefe zu beschäftigen und so einen Schwerpunkt zu setzen. Das Modul dient dazu, vertiefend gemeinsam an einem Thema/Projekt zu arbeiten und gemeinsam weiter zu entwickeln.

Lernergebnisse
Studierende <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Weiterentwicklung eines wissenschaftlichen Faches oder eines beruflichen Tätigkeitsfeldes - wenden ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme in einem wissenschaftlichen Fach, weiteren Lernbereichen oder einem beruflichen Tätigkeitsfeld an - beschreiben die wissenschaftlichen Grundlagen (inkl. Theorien und Methoden) und die praktische Anwendung eines wissenschaftlichen Faches - erarbeiten neue Lösungen und beurteilen diese unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe auch bei sich häufig ändernden Anforderungen - arbeiten in Expert*innenteams verantwortlich oder leiten Gruppen verantwortlich - leiten die fachliche Entwicklung anderer an und gehen vorausschauend mit Herausforderungen im Team um - vertreten komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachpublikum argumentativ und entwickeln diese mit ihnen weiter - bewerten Ziele für eigene Lern- und Arbeitsprozesse - gestalten Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig

LernInhalte

Mögliche Themenfelder für Lehrveranstaltungen im Modul sind z. B. :

- Kommunikation (z.B. Wissenschaftskommunikation, Praktische Kommunikation - Kommunikation Therapeut*in/Patient*in, interprofessionelle Fallkonferenzen)
- Versorgung (Versorgungsmanagement, interprofessionelle Versorgungskonzepte, Strukturen zur interprofessionellen Zusammenarbeit, Schutzkonzept, Vernetzung von Praxen, Interprofessionelle Assessments/Fallkonferenzen)
- Existenzgründung, Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA)
- Projektarbeit (Teilhabe an aktuellen Forschungsprojekten, Kleinprojekte aus unterschiedlichen Teilbereichen bspw. Kommunikation) (Möglichkeit zur Integration von Kooperationspartnern besteht)
- Zertifikatskurse (Qualitätsmanagement, Beratung)
- Prävention & Gesundheitsversorgung
- Sprachenzertifikat'

Lehrveranstaltungen des Moduls

Modulverantwortlich	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Christin Scheidler	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I	2

3060 Individuelles Profilstudium (HAWK plus)					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang In Stunden (h)
7	individuell	Wahlpflicht	jedes Semester	6	Gesamt: 180, davon Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 120

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
veranstaltungsspezifisch	für alle Studiengänge der HAWK	Vorlesung Seminar Übung E-Learning Projekt	Hochschule	Bestehen der veranstaltungsspezifischen PL: diverse Prüfungsformate im IPS sind z.B.: Klausur, mündliche Prüfung, hausarbeit, Referate, Praxisbericht, Projektarbeit, Fallstudie, schriftliche Selbstreflexion, Poster Das Prüfungsformat wird in der ersten Lehrveranstaltungssitzung von der/dem Lehrenden spezifiziert Modulnote geht mit 6/180 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
Um die Studierenden über die im Studiengang zu erwerbenden Fachkompetenzen hinaus zu einem erfolgreichen Berufseinstieg und beruflichen Werdegang zu befähigen, gibt es an der Hochschule die zentrale Einrichtung HAWK Plus.
Dieses Lehrangebot des Individuellen Profilstudiums (HAWK Plus) orientiert sich an dem Leitgedanken, einen umfassenden Beitrag zur Kompetenzentwicklung der Studierenden hinsichtlich ihrer Studierfähigkeit, Berufsfähigkeit und Gesellschaftsfähigkeit zu leisten. Ziel ist die Vermittlung und Einübung interdisziplinärer Kompetenzen, die Ergänzung des Lehrangebots der Studiengänge durch fachübergreifende Inhalte sowie die Sicherstellung der Mehrfachqualifikation und Profilbildung der Studierenden.
Das Veranstaltungsangebot umfasst akkreditierfähige Veranstaltungen, welche die Studierenden im Umfang von 6 ECTS-Punkten innerhalb der Studiengänge auswählen. Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen à 2 SWS, die im Verlauf des Studiums zu absolvieren sind.

Lernergebnisse
Veranstaltungsspezifisch Die Lehrveranstaltungen zielen auf die integrative Vermittlung von fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen ab und legen auf die wissenschaftliche wie praktische Perspektive gleichermaßen Wert. In den sieben Kompetenzbereichen erwerben die Studierenden durch die studiengangsübergreifenden Gruppen zudem interdisziplinäre und interprofessionelle Kompetenzen.

Lerninhalte
Das Veranstaltungsangebot Individuellen Profilstudiums (HAWK Plus) umfasst Veranstaltungen aus den Kompetenzbereichen: (1) Unternehmerisches Denken und Handeln (2) Führung (3) Welt im digitalen Wandel (4) Kommunikation und Individualkompetenzen (5) Gesellschaftliche Verantwortung mit dem Bereich Ehrenamt (6) Spezifische Professionalisierung (7) Sprachen

Modulverantwortlich	Lehrveranstaltung des Moduls	SWS
Prof. Dr. Katja Scholz-Bürig	Individuelles Profilstudium	2
	Individuelles Profilstudium	2

3070 Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang In Stunden (h)
7	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	3	Gesamt: 90 davon Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	Mantelcurriculum TW, PFL, SAG	Vorlesung Seminar Peer Learning E-Learning	Hochschule	Bestehen der PL: Konzeptentwicklung Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 3/180 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung
In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundlagen digitaler Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung. Sie lernen interprofessionelle technologiebezogene Versorgung als komplexe Versorgungsstruktur zu denken. Im Rahmen des Moduls erarbeiten sie sich selbstständig in Kleingruppen ein patient*innenorientiertes Konzept zur technologiebezogenen interprofessionellen Versorgung und bereiten damit die Integration in die praktische Versorgungssituation vor.

Lernergebnisse
<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Tools zur technologiebezogenen Versorgung (und deren Potenziale) aus der eigenen und anderen am Versorgungsfall beteiligten Professionen - entwickeln ein Verständnis für den zielgruppengerechten Einsatz technologiebezogener Versorgungsoptionen und Unterstützungswerzeuge - kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen und wissen, welche ethischen Fragestellungen dabei zu beachten sind - kennen die Schritte und Rollen der beteiligten Entwickler, die bei der Erstellung und Distribution digitaler Anwendungen relevant sind - können die Gütekriterien digitaler Informationen und Versorgungstools beurteilen, miteinander abgleichen und Empfehlungen im Versorgungsprozess einordnen - erarbeiten selbstständig ein patient*innenorientiertes Konzept zur technologiebezogenen interprofessionellen Versorgung

LernInhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Definition der Begriffe Digitale Versorgung & eHealth - Grundlagen zum digitalen Gesundheitswandel (ePa, Telematikinfrastruktur, e-Health-Gesetz etc.) - Einsatzmöglichkeiten von Technologien (z.B. digitale Tools, technische Geräte, Hilfsmittel) in der Therapie und Pflege - Digitale Ethik (Medizinethik, Autonomie, Shared Decision Making) - Digitalität und kommunikativer Umgang in der Praxis - Technologieentwicklungszyklen - Gütekriterien digitaler Anwendungen - Technikfolgeabschätzung - Konzeptentwicklung in Kleingruppen für ein aktuelles Versorgungsszenario - seminarbegleitende Checkliste/Fragenkatalog - Peer-Review'

Lehrveranstaltungen des Moduls		
Modulverantwortlich	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Björn Sellemann	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen	2

3080 Patient*innenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting

Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
7	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	3	Gesamt: 90 davon Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	Mantelcurriculum TW, PFL, (SAG: Professionalisierungsbereich)	Seminar Projekt Forschendes Lernen Peer Learning E-Learning	Hochschule	Bestehen der PL: Projektarbeit (PA) Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 3/180 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung

Im Projekt "Patient*innenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting" werden die Studierenden anhand des übergeordneten Themas „Mensch im Fokus der Versorgung“ eine thematische Einheit zielorientiert planen und selbstständig in Kleingruppen durchführen. Mit Hilfe der didaktischen Methode des forschen Lernens werden die Studierenden Teile eines Forschungsprozesses im interprofessionellen Setting durchlaufen. Dabei werden sie durch die Dozierenden, die die Rolle der/des Beratenden einnimmt, begleitet. Besondere Bedeutung kommt dabei auch der Phase der Reflexion des Forschungsprozesses zu.

Lernergebnisse

Studierende

- erkennen, verstehen und analysieren unterschiedliche Perspektiven der jeweiligen Profession auf die Patient*innen/Klient*innen
- erkennen die Notwendigkeit, interprofessionelle Maßnahmen zeitlich und strukturell aufeinander abzustimmen und können Ansätze hierfür formulieren
- identifizieren und diskutieren Unterschiede in der interprofessionellen Wahrnehmung/Bedeutung von Körper und Körperbildstörungen
- bestimmen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in interprofessionellen patient*innenzentrierten Versorgungsansätzen und leiten hieraus Handlungsbedarfe ab
- entwickeln ihre (inter-)professionelle Identität weiter und erkennen die anderer Professionen an, indem sie einerseits eigene und fremde Erwartungen an ihre Profession identifizieren und sich selbstbestimmt dazu verhalten können und andererseits Kompetenzen anderer Professionen schätzen lernen
- erarbeiten und formulieren anhand der Methode des forschen Lernens eine Fragestellung für ein interprofessionelles Versorgungssetting
- planen und reflektieren ihren eigenen Lern- und Forschungsprozess, inkl. des Forschungsdesigns und methodischen Vorgehens
- dokumentieren, interpretieren und evaluieren in ersten Ansätzen zur Erweiterung des epistemischen Wissens

Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> -Aneignung der übergeordneten theoretischen Wissensbasis zum Thema Körper und speziell zu Körperbildstörungen (professionsbezogen sowie interprofessionell) -Literatur- und Datenbankrecherche mit anschließender Studienbeurteilung -Entwicklung und Umsetzung eines Forschungsprozesses in Kleingruppen zu einem selbstgewählten Thema im Rahmen von Körperbildstörungen im Kleingruppenaustausch -Reflexion der Kleingruppenarbeit und der Projektarbeit -Peer-to-Peer pro/contra Diskussionen

Lehrveranstaltungen des Moduls		
Modulverantwortlich	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Juliane Leinweber	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting	2

3090 Technologien in der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
8	1 Semester	Pflicht	jedes Studienjahr	3	Gesamt: 90 davon Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	Mantelcurriculum TW, PFL, Med.Tech	Seminar Simulation Fallkonferenz Skills-Lab Peer Learning E-Learning	Hochschule, interne Praxis	Bestehen der PL: Poster Umfang/Dauer laut POBT Modulnote geht mit 3/180 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung

In diesem Modul entwickeln die Studierenden fallbasiert technologiebezogene Lösungsansätze für eine interprofessionelle Versorgungssituation und lernen Schritte einer Nutzer- und Anforderungsanalyse zu skizzieren. Der Einsatz der Technologie wird im Rahmen einer Lernsituation an Simulationspatient*innen erprobt und reflektiert. Zum Ende des Moduls erstellen die Studierenden ein ePoster für eine öffentliche Vorstellung der interprofessionellen Fälle, auf dem die Ergebnisse präsentiert und diskutiert werden.

Lernergebnisse

Studierende

- analysieren versorgungsrelevante Prozesse hinsichtlich des Bedarfs digitaler Unterstützung
- verstehen Vorangehensweisen anderer Professionen an einem spezifischen Versorgungsfall und können dadurch digitale Lösungsansätze für eine interprofessionelle Zusammenarbeit entwickeln und Schritte einer Nutzer*innen- und Anforderungsanalyse skizzieren
- können theoretische Kenntnisse der technologiebasierten interprofessionellen Versorgung auf einen Einzelfall übertragen
- erkennen Bedingungen, die bei verschiedenen Alternativen erforderlich sind, formulieren Lösungsansätze und können mögliche Alternativen aufzeigen
- sind in der Lage, kritisch die Potenziale und Grenzen digitaler Technologien für die Weiterentwicklung der Qualität der Gesundheitsversorgung und der Berufsbilder zu reflektieren

LernInhalte
- Anforderungskatalog (Technologie im Versorgungskontext)
- Selektion und Testen einer Technologie (technische Einführung, Einsatz unter Laborbedingungen)
- Erstellen eines Versorgungsplans mit der Technologie
- Einsatz der Technologie an Simulationspatient*innen, inkl. Feedback Patient*innenperspektive
- Reflexion der Professionen und Evaluation der Technologie und des Versorgungsplan
- Handlungsableitungen zur Implementation neuer Technologien in komplexen Versorgungsszenarien
- Vorbereitung und öffentliche Fallvorstellung (z.B. Ideen-Expo, Rundlauf, Präsentationszirkel, Messe) mit Präsentation, Diskussion'

Lehrveranstaltungen des Moduls		
Modulverantwortlich	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Juliane Leinweber	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung	2

3100 Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II					
Semester	Dauer	Art	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte	Umfang in Stunden (h)
8	1 Semester	Wahlpflicht	jedes Studienjahr	3	Gesamt: 90 davon Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 60

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit des Moduls	Lehr- und Lernformen	Lernort	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten nach ECTS
keine	Mantelcurriculum TW, PFL, (SAG: Professionalisierungsbereich)	diverse, z. B. Vorlesung Seminar Projekt E-Learning	Hochschule (interne Praxis)	Bestehen der PL: diverse PL laut POAT Umfang/Dauer laut POBT Das Prüfungsformat wird in der ersten Lehrveranstaltungssitzung von der/dem Lehrenden spezifiziert. Modulnote geht mit 3/180 in die Gesamtnote ein.

Kurzbeschreibung

Im Wahlpflichtmodul II beschäftigen sich die Studierenden mit Querschnittsthemen und erweitern ihre fachlichen und sozialen interprofessionellen Kompetenzen, die auch außerhalb des klinischen Versorgungskontexts eine Rolle spielen. Das Wahlpflichtmodul bietet darüber hinaus besonderen Raum für Projekte, welche mit dem Ziel umgesetzt werden, sich mit ausgewählten Bereichen in der Tiefe zu beschäftigen und so einen Schwerpunkt zu setzen. Das Modul dient dazu, vertiefend gemeinsam an einem Thema/Projekt zu arbeiten und gemeinsam weiter zu entwickeln.

Lernergebnisse

Studierende

- kennen die Weiterentwicklung eines wissenschaftlichen Faches oder eines beruflichen Tätigkeitsfeldes
- wenden ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme in einem wissenschaftlichen Fach, weiteren Lernbereichen oder einem beruflichen Tätigkeitsfeld an
- beschreiben die wissenschaftlichen Grundlagen (inkl. Theorien und Methoden) und die praktische Anwendung eines wissenschaftlichen Faches
- erarbeiten neue Lösungen und beurteilen diese unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe auch bei sich häufig ändernden Anforderungen
- arbeiten in Expert*innenteams verantwortlich oder leiten Gruppen verantwortlich
- leiten die fachliche Entwicklung anderer an und gehen vorausschauend mit Herausforderungen im Team um
- vertreten komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachpublikum argumentativ und entwickeln diese mit ihnen weiter
- bewerten Ziele für eigene Lern- und Arbeitsprozesse
- gestalten Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig

Lerninhalte
Mögliche Themenfelder für Lehrveranstaltungen im Modul sind z. B. :
- Kommunikation (z.B. Wissenschaftskommunikation, Praktische Kommunikation - Kommunikation Therapeut*in/Patient*in, interprofessionelle /Fallkonferenzen)
- Versorgung (Versorgungsmanagement, interprofessionelle Versorgungskonzepte, Strukturen zur interprofessionellen Zusammenarbeit, Schutzkonzept, Vernetzung von Praxen, Interprofessionelle Assessments/Fallkonferenzen)
- Existenzgründung, Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA)
- Projektarbeit (Teilhabe an aktuellen Forschungsprojekten, Kleinprojekte aus unterschiedlichen Teilbereichen bspw. Kommunikation) (Möglichkeit zur Integration von Kooperationspartnern besteht)
- Zertifikatskurse (Qualitätsmanagement, Beratung)
- Prävention & Gesundheitsversorgung
- Sprachenzertifikat'

Lehrveranstaltungen des Moduls		
Modulverantwortlich	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Christin Scheidler	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II	2